



Katholische Pfarreien  
Herzogenaurach

11/2024

miteinander

*„Und wir brauchen sie doch!“*



Glaube ja - Kirche nein?

Kirchenverwaltungswahl

Personaländerungen

Vorwort.....	3
Und wir brauchen sie doch!.....	4
Glaube ja - Kirche nein?.....	6
Für was brauchst du noch Kirche?.....	8
Kirche verwalten - Zukunft gestalten.....	10
Übergänge gestalten - Glauben mitten in der Welt leben.....	12
Der Bibel auf der Spur.....	13
Personal.....	14
Aktuelles aus St. Josef Weisendorf .....	16
DreiTürmeFest.....	17
Großbaustelle St. Josef.....	18
Blick hinter die Kulissen.....	19
Besuch bei Partnern in Peru.....	20
Ein harter Schlag.....	21
Gottesdienste in der Weihnachtszeit.....	22
Taufe - das erste Sakrament.....	24
Spirituelle Angebote.....	25
Alpen-Zeltlager der Pfarrjugend St. Magdalena.....	26
Firmung und Kommunion.....	27
Der Pfarrgarten als Lehrgarten für die KiTa-Kinder.....	28
Ministranten in Rom.....	28
Kleiderkammer.....	29
Nikolausbesuch für guten Zweck .....	29
Kolpingfamilie feiert.....	30
Frauenbund hilft den Flutopferfrauen.....	30
30 Jahre Seniorentreff im Liebfrauenhaus.....	31
Kirchenmusik.....	32
Thomasmesse.....	34
Weltgebetstag.....	34
Kontakte.....	35
Allgemeine Gottesdienste.....	36

## Redaktion

Hermann-Josef Conrads, Rebekka Freundl, Ulrich Gocke, Monika Großekathöfer, Jo Matzke, Katharina Nagel. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Fotos sind - soweit nicht gekennzeichnet - privat.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Dr. Michael Pflaum

Titelbild: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**„Here we are - together in difference, here we are - together in peace.  
Here we are to praise the Lord - united in faith.“**

In meinen Ohren klingt dieses Lied von der Ministrantenwallfahrt im August 2024 noch nach. Zusammen mit 40 000 Jugendlichen und ihren BegleiterInnen waren wir auf dem Petersplatz zur Audienz mit Papst Franziskus zusammen.

„Wir sind hier zusammen in aller Unterschiedlichkeit, wir sind hier zusammen in Frieden. Wir sind hier zusammen um Gott zu loben, vereint im Glauben.“

Für die 45 Ministrantinnen und Ministranten aus unserem Seelsorgebereich war diese Fahrt nach Rom ein eindrückliches Erlebnis. Sie konnten spüren, es gibt noch andere junge Leute, für die das Ministrieren und letztlich auch der Glaube eine Bedeutung im Leben hat. Und es gibt eine Basis, an die die Gespräche, das gemeinsame Spielen anknüpfen können.

„Wir sind hier zusammen in aller Unterschiedlichkeit.“

Das ist eine Erfahrung, die für das Kirchesein von enormer Bedeutung ist. Jeder Mensch darf zu dieser Gemeinschaft kommen, so wie er oder sie sind. Denn es gibt eine Verbindung untereinander: die Zusage Gottes „Ich mag dich so, wie du bist.“ Es müssen nicht alle haargenau das Gleiche glauben und denken. Der Austausch und die gegenseitige Anerkennung sind die Bausteine für eine lebendige Kirche.

Schauen wir uns um, wo in unserem Alltag Hoffnungszeichen von dieser Kirche aufleuchten, in der jede und jeder willkommen ist. Lassen wir uns anregen von den Inhalten der Artikel im neuen „Miteinander“, um nachzudenken, was denn für jede und jeden von uns an der Kirche bedeutsam ist.

Im Miteinander-Heft gibt es ab dieser Ausgabe auch eine Neuerung: es wird nicht mehr automatisch in jeden Haushalt zugestellt, sondern es gibt eine Internetversion auf der Homepage. Gedruckte Hefte werden in den Kirchen aufliegen für alle, die gerne eine ausgedruckte Version in den Händen halten.

Herzliche Grüße

*Thomas Matzick, Pastoralreferent*



***Die besten Reformer  
die die Welt kennt  
sind die  
die bei sich selbst anfangen!***

*George Bernhard Shaw*



**Danke.**  
*Schön dass du da bist.*

## Und wir brauchen sie doch!

Ein Ministrant aus der Pfarrei St. Josef in Nürnberg, der in die 6. Klasse ging, sagte in einer Ministunde auf die Frage, warum er gerne ministriert: "Beim Ministrieren werde ich ruhig, ich kann abschalten und Schulstress hinter mich lassen." Er hat in seinen einfachen Worten etwas ganz Wesentliches von Kirche ausgedrückt. Jesus lädt uns ein: "Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich werde Euch Ruhe verschaffen." Unsere Gesellschaft fordert, ob in der Schule oder in der Arbeit. Die Engpässe in vielen Bereichen werden größer und belasten die Familien. Wo ist ein Ort, an dem keine Leistung gefordert wird? Wenn Menschen in eine stille Kirche gehen oder in den Gottesdienst, wenn Kinder zum Ministrieren gehen oder ins Zeltlager, wenn Erwachsene Veranstaltungen vom Frauenbund oder Kolping besuchen, dann erleben sie einen solchen Ort, der keine Leistung fordert. An einem solchen Ort komme ich ins Hier und Jetzt! Und in der Gegenwart ist Gott erfahrbar. Denn er ist Jahwe: Ich bin, der ich bin da! Und wenn ich diese Erfahrung öfters mache, erlebe ich ihn als begleitender und tragender Gott.

Damit wir erleben können, was Jesus uns anbietet, nämlich Ruhe und Kraft bei ihm, brauchen wir Orte und Mitmenschen, also die Kirche. Sowohl Räume der Ruhe (also Kirchen und Pfarrzentren) als auch Menschen, die mir zuhören und mich einladen, aus dem Grübeln auszusteigen, mit denen ich Gemeinschaft erleben kann. Wir können uns gegenseitig in Kirche ermutigen: "Du kannst was!" Die Menschen können sich in der Kirche mit ihren verschiedenen Charismen einbringen.

Ein weiterer Punkt ist die Vermischung: Es gibt in unserer Gesellschaft wenig Orte, an denen Jung und Alt und Menschen aus verschiedenen Schichten so zusammenkommen wie in der Kirche. Im Fußballverein oder in der Schule kommen zwar auch verschiedene Altersstufen zusammen. Sie sind dann aber auch wieder getrennt: In der einzelnen Mannschaft oder in der einzelnen Klasse kommen nur Gleichaltrige zusammen. Das ist bei den Ministranten oder im Zeltlager anders. Hier mischen sich bunt die Altersstufen. Beim Gottesdienst oder bei Festen der Pfarrei kommen auch Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen in Kontakt. Der

echte Austausch untereinander geschieht vielleicht besonders bei den Wallfahrten.

Wir können uns an entscheidenden Punkten unseres Lebens stützen und diese Punkte feiern. Man denke nur an Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Beerdigung. Es sind Rituale, die Halt geben, die den Segen Gottes erfahrbar machen. Aber die Kirche kann auch Raum bieten für existentielle Lebensfragen: In Gesprächskreisen, in Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, in Alltagsexerzitien.

Und wir brauchen die Kirche doch! Wir haben z.B. in unserem Seelsorgebereich viele kirchliche Kindergärten. Diese könnten auch die Kommune oder andere Träger betreiben. Aber da würde eben nicht Erntedank oder Aschermittwoch gefeiert. An Ostern gäbe es im Kindergarten vielleicht einen Osterhasen aber keine Erzählung zur Auferstehung Jesu!

Aber die Kirche, also wir alle, müssen wach und lernbereit sein, damit Menschen die Kirche auch weiterhin brauchen! Men-

schen finden diesen Raum der Ruhe und Kraft und der Orientierung nämlich nicht in der Kirche, wenn die Kirchenverantwortlichen nur noch Asche verwalten, wenn die Regeln zu wichtig werden, wenn es zu trocken und trist wird, wenn Reden und Handeln und Stil nicht zusammenpassen, wenn die Lebenssituation der Menschen nicht vorkommt, wenn Vorurteile, die auf beiden Seiten vorkommen, die Chance auf Begegnung verstellen.

Der Text des Gotteslob-Liedes ist da wegweisend: "Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in Deiner Kirche an, daß die Welt es sehen kann. Erbarm Dich, Herr. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, daß sie Deine Stimme hört, sich zu Deinem Wort bekehrt. Erbarm Dich, Herr." Die Asche neu zu entflammen bleibt eine ständige Herausforderung. Dafür muss man ausprobieren, experimentieren, Altes in neuem Licht erstrahlen lassen.

*Pfarrer Michael Pflaum*

## ... Kirche - muss die sein?

Die Kirche ist keine Erfindung der Menschen. Jesus selbst hat seine Jüngerinnen und Jünger aufgefordert, ihren Glauben in Gemeinschaft zu leben: gemeinsam Abendmahl zu feiern, zu beten, einander auch materiell beizustehen, sich gegenseitig zu stützen, zu ermutigen, sich zu trösten und auch zu ermahnen.

Und: In Gemeinschaft der Gläubigen die Gemeinschaft mit Gott zu feiern und zu leben. Deshalb entstanden auch sehr schnell nach Jesu Tod und Auferstehung erste christliche Gemeinden in Israel, die sich dann weiter und weiter ausbreiteten. Diese ersten Gemeinden hatten äußerlich wenig Ähnlichkeit mit den heutigen Kirchengemeinden, doch der Kerngedanke ist damals wie heute der gleiche: Gemeinsam zu glauben und zu leben. Deshalb: „muss

Kirche sein“ und der Satz, den ich immer wieder höre: "Christ sein kann ich auch alleine, dafür brauche ich keine Kirche!", ist nicht richtig. Christlicher Glaube ist Glaube in Gemeinschaft.

Manchmal prallen die Interessen zum Beispiel zwischen Alt und Jung heftig aufeinander. Doch wo sonst gibt es einen Ort, wo das möglich ist: Eine Kirchengemeinde steht doch für alle Menschen offen, so unterschiedlich sie auch sind: Alt und Jung. Arm und Reich. Unterschiedlichste Berufe, politische Ausrichtungen und vieles mehr. Das macht ja eine Kirchengemeinde gerade so faszinierend - und manchmal auch schwer, in ihr klarzukommen.

Doch es lohnt sich. Lass dich drauf ein!

*aus "Augenblickmal", SSB Erlangen*



# Hier finde ich Halt

## Glaube ja - Kirche nein?

2019 feierten wir zum Pfarrfest einen Gottesdienst mit dem Thema „Baustelle Kirche“. Im Vorraum der Kirche hatte jemand einen Text ausgelegt: „Die Kirche verwaltet das Wertvollste, was es gibt - einen Zugang zu Gott, zu bedingungsloser Liebe“. Bald darauf lag daneben ein Text: „Was seit Jahrtausenden das Beste ist, verkauft die Kirche mit dem denkbar schlechtesten Marketing: Selbstherrlich, überheblich, unbelehrbar. Es grenzt an ein Wunder, dass es noch Menschen gibt, die dennoch den Weg zur Kirche finden“.

Inzwischen zeigen zahlreiche Untersuchungen deutlich, dass in unserem Land die meisten Menschen keiner der beiden großen Kirchen mehr angehören. Auch innerhalb der Kirchen sehen die meisten Mitglieder einen großen Reformbedarf.

Viele sehen in der Kirche einen Verein von alten Männern, die versteckte oder zumindest unverständliche Rituale vollziehen, an der Macht kleben und von großen Ängsten getrieben sind. Dabei wird von allen Reformbewegungen keineswegs Unmögliches verlangt: Die Kirche soll als Institution leben, was ihre Botschaft und Sendung beinhaltet.

Auf die Frage „Muss die Kirche perfekt sein?“ antwortet ein Jugendlicher: „Nein, natürlich nicht! Ich bin auch nicht perfekt. Solange ich also dabei bin, kann sie gar nicht perfekt sein“.

Zu den drei Grundfunktionen von Kirche gehören: „Unsere Verkündigung soll die Botschaft von der Zuwendung Gottes zu allen Menschen tragen. Unser diakonisches Handeln soll den Dienst Gottes am Leben aller Menschen erfahrbar machen.

Unsere Liturgien sollen Menschen in und außerhalb unserer Kirche mit dem Geheimnis Gottes in Berührung bringen“. In den verschiedenen Gemeinden sind also Gemeinschaften, Gruppen und Initiativen die Orte, in denen das Evangelium besonders konkret entdeckt und gelebt wird.

Kirche ist darüber hinaus auch da lebendig, wo Menschen mit Gott in Berührung kommen. Dazu gehören Kindertagesstätten, Schulen und die verschiedenen sozialkaritativen Einrichtungen. Kirche ereignet sich in der Seelsorge, im Krankenhaus, in Bildungseinrichtungen und Begegnungen. All das ist lebendiger Ausdruck und überall dort hat die Kirche die Chance mit Menschen in Kontakt zu kommen.

Wir dürfen ihnen dabei allerdings nicht fertige Antworten auf ihre Fragen geben, sondern müssen lernen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, also zu fragen, zu suchen und zu verändern. Wir werden uns darauf einstellen müssen, dass auch religiös interessierte Menschen freiere und unverbindlichere Formen suchen und Glaubensvorstellungen praktizieren. Die Religiosität zeigt sich darin, dass Menschen für Erlebnisse offen sind, die sie spüren lassen, das es etwas Größeres, Tragendes, eventuell sogar Lebenssinn gibt.

Dabei bewährt sich das, was von Menschen lebensdienlich empfunden wird. In den Kirchen wird ein bedeutender Schatz an Lebensweisheit, Seelsorge und guten gesellschaftlichen Konventionen bewahrt, dessen Verlust ein schrecklicher Verlust auch für die Gesellschaft wäre. Deshalb will ein Großteil der Ausgetretenen durchaus, dass es Kirchen weiterhin gibt, nur eben „ohne mich“. "Die Zeiten, in denen diese Konventionen eine aus Dogmen und Kontrolle genährte Zwangsjacke waren, sind vorbei". Jedoch das Befreiende und Tröstende der religiösen Sprache und Rituale hat Menschen über Jahrhunderte hinweg geholfen und ist auch heute kaum ersetzbar. Die Sehnsucht nach Ritualen der Geborgenheit und des Segens, sowie den Riten der solidarischen Gemeinschaft ist im Menschen tief verankert. Es gibt eine Sehnsucht nach Heimat als dem Ort, an dem sich Zeit und Ewigkeit verbinden, an dem ich meine Seele spüre und meine Suche nach dem Sinn des Lebens Platz hat. Die Kirche hat nach manchen Erschütterungen gelernt, dass ihr Wesen und Bestand nicht von den Rechten und Sonderrechten abhängt, die ihr der Staat verliehen hat. Umgekehrt muss auch der Staat lernen, welche Bedeutung die Kirche für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hat. Die Kirchen und ihr religiöses Leben können einiges vom säkularen Leben ler-

nen, wie umgekehrt der Respekt vor dem religiösen Menschen selbstverständlich sein sollte.

„Kirchenkritik, die nur noch aus Hohn und Häme besteht, ist nicht ein Ausdruck von Säkularisierung, sondern von Beschränktheit“. Der Theologe Norbert Lohfink hat eine Kirche, die die Botschaft Jesu wachhält, eine „Kontrastgesellschaft“ genannt. Nicht die Durchsetzungsfähigen werden selig genannt, sondern die Barmherzigen; und Kinder Gottes sind nach der Bergpredigt die Friedensstifter, nicht die Kriegstreiber. Zudem bilden Christinnen und Christen durch die Taufe eine globale Gemeinschaft über alle konfessionellen, aber auch über alle nationalen, ethnischen und kulturellen Grenzen hinweg.

*P. Richard Winter, OCarm*



## Für was brauchst du noch Kirche?

Am vierten Hannberger Glaubenstag am 21. Juli 2024 diskutierten Vertreter aus Kirchen und Politik über Relevanz von Kirche im Alltag

Es kamen ca. 1.200 Gäste in die Wehrkirche, um sich mit dem Thema Glauben zu beschäftigen. Als Höhepunkt des Tages fand am Nachmittag eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion statt, die sich um die Frage drehte „Für was brauchst du noch Kirche?“.

Gekommen waren Erzbischof Herwig Gössl, Staatsminister Joachim Herrmann, der Leitende Pfarrer Michael Pflaum, Pastoralreferentin Monika Tremel von der Offenen Tür Erlangen, die Pastorin Monika Groß von der Bundespolizei und Astrid Schubert als Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum.

Zu Beginn bestätigte Erzbischof Gössl, dass die Kirche über die Kirchengaustritte schrumpfe und faktisch an Bedeutung verliere. „Doch trotz der aktuellen Kirchenkrisen schöpfen viele Menschen aus dem Glauben weiterhin Kraft für das Leben“ machte er deutlich.

Innenminister Joachim Herrmann wies auf die Rolle der Kirche im sozialen Bereich hin, hob das kirchliche Engagement bei Kindergärten, Krankenhäusern und in Schulen hervor. Er meinte, dass der Staat die Kirche mit ihrem sozialen Engagement in der Gesellschaft brauche, da sonst der Staat einspringen müsse, was er nicht leisten könne.

Monika Tremel erklärte, wie wichtig das kirchliche Angebot der Offenen Tür in Erlangen sei, da dort Seelsorge und Beratung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen angeboten würde. Allein die Telefonseelsorge wird jedes Jahr ca. 11.000 mal angerufen.

Miriam Groß war früher Pastorin in New York und berichtete, dass die schwindende Bedeutung der Kirche im Extremfall zur

Schließung von Kirchengebäuden führt. Dies sei ein schmerzvoller Prozess, doch es kann auch Platz für Neues entstehen. „Kirchen müssen in einigen Bereichen auch etwas aufgeben, um zukunftsfähig zu bleiben“.

Für Dekan Pflaum aus Herzogenaurach zeigt die Kirche über das Engagement der vielen Ministranten in der katholischen Kirche ein positives Gesicht, denn es entstehen Freundschaften, die auch außerhalb der Kirchenmauern weiter tragen.

Für Astrid Schubert waren es generell die Ehrenamtlichen, die den Kirchenbetrieb vor Ort am Laufen halten „Ohne Ehrenamtliche lief heute nicht mehr viel“, meinte Schubert. Auf der anderen Seite sollte sich Kirche nicht immer schlecht reden, denn es gibt in vielen Bereichen trotz negativer Schlagzeilen auch Fortschritte, z.B. bei den Untersuchungen im Missbrauch.

Erzbischof Gössl war es wichtig darauf hinzuweisen, dass Kirche vor Ort Gesicht zeigt. Exemplarisch nannte er aus seiner Zeit als Pfarrer von Hannberg den früheren Mesner Helmut, der sich über Jahre voll und ganz für seinen Dienst einsetzte. Dazu Gössl „Jeder und jede von uns ist ein Gesicht der Kirche“.

Herrmann fasste schließlich seine Sicht zusammen „Glauben muss mitten im Leben sein, dazu kann jeder beitragen“.

*Thomas Willert*



## Ich bin noch in der Kirche, weil ...



Ich bin froh und dankbar, dass es eine Organisation Kirche gibt. Durch die hauptamtlichen Mitarbeiter ist immer jemand ansprechbar, wenn Hilfe gebraucht wird. Sie leiten die Gemeinde und unterstützen uns Ehrenamtliche bei unserem Engagement. Wir treffen uns dazu in der Kirche oder im Pfarrheim, wo es sauber und warm sein soll. Ohne den Hausmeister und Mesner, andere fleißige Hände und Finanzmittel (u.a. Kirchensteuermittel) wäre das nicht möglich. Im übrigen - die Kirche ist der größte Arbeitgeber in Deutschland.

*Ute Völklein*

Ich engagiere mich in der Kirche, weil Glaube und Musik mein Leben bereichern und ich diesen Reichtum an andere weitergeben möchte.

*Rebekka Freundl*



*"Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen"*

Den Glauben kann man nur in einer Gemeinschaft leben. Die klerikalen Würdenträger sind nur ein Teil der Kirche. Wir alle zusammen sind die Kirche und kämpfen im besten Sinne darum, was wir im Glauben gelernt haben.

*Michael Düweke*

Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich mich frage:

- > Was wäre, wenn es sie plötzlich nicht mehr gäbe?
- > Wo fänden Menschen, egal welchen Alters, Geborgenheit, Begegnung – einen Schutzraum?
- > Wer würde unsere Kinder begleiten – von der Taufe bis zur Firmung und in Jugendgruppen?
- > Wo würden die jungen Menschen, die jetzt als Ministranten eine tolle Gemeinschaft gefunden haben, hingehen?

Wir alle brauchen einen Ort, wo wir innehalten können, wo wir jederzeit willkommen sind, wo wir Gemeinschaft finden.

Sicher, wir müssen sie verbessern, moderner machen, näher an den Menschen, aber wir dürfen sie nicht verlassen, wir müssen uns kümmern, wir sind in der Verantwortung, sie zu erhalten.



*Monika Großekathöfer*



## KIRCHE VERWALTEN

## ZUKUNFT GESTALTEN

Unter diesem Slogan finden die nächsten Kirchenverwaltungswahlen statt.

Am Wochenende 23./24. November 2024 werden die Kirchenverwaltungen in den einzelnen Pfarreien neu gewählt. Die folgenden Personen haben sich bereit erklärt, für diese wichtige Aufgabe zu kandidieren und freuen sich auf Ihre Stimme.

### St. Josef

Ferber, Michael  
Franke, Helmut  
Frötsch, Markus  
Protiwa, Michaela  
Wershofen, Michael  
Zanner, Sandra  
Zenger, Dieter

### St. Magdalena

Bertels, Reinhard  
Dummer, Wolfram  
Körner, Konrad  
Kotzer, Thomas  
Spitzbarth, Heiko  
Spitzer, Claudia  
Welker, Michael  
Wirth, Michael

### St. Otto

Bichelmeir-Böhn, Ingrid  
Kamm, Dr. Tobias  
Kirstein, Dominique  
Klerner, Matthias  
Popp, Helmut  
Prückelmeier, Helmut

### St. Marien - Haundorf

Frötsch, Stefan  
Lunz, Baptist  
Nimmrichter, Inge  
Schmitt, Gudrun  
Seeberger, Willi  
Wein, Maria



Wie wird  
*meine  
Kirchengemeinde*  
eigentlich  
verwaltet?

Wenn in den Medien über kirchliche Bilanzen berichtet wird, dann ist häufig die Rede von „der“ Kirche oder „dem“ Bistum. Die Frage, wie und wofür einzelne Kirchengemeinden ihre finanziellen Mittel einsetzen, wird jedoch nicht – wie manch einer zu glauben scheint – vom Erzbischöflichen Ordinariat oder gar vom Erzbischof vorgegeben. Tatsächlich werden solche Entscheidungen weitestgehend autonom und demokratisch vor Ort getroffen.

Als rechtlich und finanziell unabhängiger Träger fungieren hierfür die sogenannten **Kirchenstiftungen**. In der Regel hat jede Kirchengemeinde, teilweise auch kleinere Filialkirchen, ihre eigene Kirchenstiftung. Davon gibt es derzeit rund 550 im Erzbistum Bamberg.

In den Kirchenstiftungen wird das Vermögen der Gemeinden verwaltet – Kapital, Grundstücke und Gebäude – und sie fungieren auch als Arbeitgeber für Angestellte im Pfarrbüro, im Mesner- und Hausmeisterdienst oder in zugehörigen Kindertagesstätten. Administrative und finanzielle Entscheidungen, die in den Kirchenstiftungen anstehen, werden von der **Kirchenverwaltung** getroffen, ein

Gremium, das aus dem örtlichen Pfarrer und, je nach Größe der Gemeinde, vier bis acht ehrenamtlichen, demokratisch gewählten Mitgliedern besteht. Beschlüsse der Kirchenverwaltung werden nach dem Mehrheitsprinzip gefällt – der Pfarrer kann also durchaus überstimmt werden.

Nicht zu verwechseln mit der Kirchenverwaltung ist der **Pfarrgemeinderat** – ebenfalls ein ehrenamtliches Gremium in der Kirchengemeinde. Thematisch befasst sich der Pfarrgemeinderat jedoch hauptsächlich mit der Gestaltung des religiösen Gemeindelebens, also mit Fragen aus den Bereichen Liturgie, Caritas, Festivitäten, Öffentlichkeitsarbeit und so weiter. Ein enger Austausch zwischen Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung ist die Grundlage zur erfolgreichen Zusammenarbeit der beiden Gremien.



## Sternsingeraktion 2025

Segen bringen, Segen sein

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es wieder Anfang Januar 2025 im Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+25“ bringen die Mädchen und Jungen als Könige verkleidet mit ihren Begleitern den Segen

Gottes für das Neue Jahr zu den Menschen und sammeln für Projekte, die sich für Kinderrechte einsetzen.

Die Sternsingeraktion ist inzwischen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder und Jugendliche für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.200 Kinderprojekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Mit dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Erhebt eure Stimme - jedes Kind hat Rechte!“ machen die Sternsinger deutlich, dass die Kinderrechte für alle Kinder auf der ganzen Welt ihre Gültigkeit haben.

Kinder in gut 110 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Sternsingeraktion unterstützt werden.

Die Kinder und Jugendlichen, die diese Aktion unterstützen wollen und mit ihrer Sternsingergruppe in St. Magdalena, St. Josef oder St. Otto dabei sein wollen, melden sich bitte im Gemeinschaftlichen Pfarrbüro.

Am Sonntag, 5. Januar 2025 werden die Sternsinger um 9:30 Uhr in einer Aussegnungsfeier ausgesendet und sind danach in den Straßen unterwegs.

Bitte melden Sie Ihren Besuchswunsch mit dem angefügten Abschnitt oder unter [ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de) bis 3. Januar 2025 an.

Die Sternsinger freuen sich auf den Besuch bei Ihnen!

*Pastoralreferent Thomas Matzick, Gemeindereferentin Martina Keller*

## Anmeldung für den Sternsingerbesuch

Wir wünschen den Segen der Sternsinger am Sonntag, 5. Januar 2025

St. Magdalena

St. Otto

St. Josef, Niederndorf

Bitte die Pfarrei ankreuzen!!

Name: ..... Tel. /Email: .....

Adresse: .....

Werfen Sie den Anmeldezettel bitte bis spätestens 3. Januar 2025 im Briefkasten des Gemeinschaftlichen Pfarrbüros ein oder melden Sie sich mit Ihren Daten (siehe oben) per Email [ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de)

## Übergänge gestalten - Glauben mitten in der Welt leben

### Informationen zur Arbeit des Pastoralteams nach der Herbstklausur

Das Pastoralteam des Seelsorgebereichs Aurach-Seebachgrund tagte drei Tage in Kloster Schwarzenberg. Begleitet von einer externen Moderatorin stand die aktuelle Teamsituation nach dem Weggang von Pastoralassistentin (PA) Anna Schreiber und Gemeindefereferent (GR) Bernhard Keller auf der Tagesordnung. Darüber hinaus gab es Impulse und einen Austausch über die Situation von Kirche in den nächsten 10 Jahren, Möglichkeiten des Handelns und der Gestaltung von Übergängen, es gab aber auch einen Blick auf den eigenen Kern der Hoffnung und wie dieser in der Arbeit sichtbar und spürbar werden soll. Ebenso war Raum dafür, sich bewusst zu machen, was Menschen suchen bzw. von Kirche wollen und was diese zu bieten hat und auch gut kann.

Die Neuaufteilung der Aufgaben der PA Anna Schreiber und GA Bernhard Keller, sowie die passive Phase der Altersteilzeit von Pastoralreferent (PR) Thomas Matzick zum 1. März 2025 bestimmten die Planungen für das Arbeitsjahr 2024/25.

GR Bernhard Keller hat zum 1. September 2024 in den Schuldienst gewechselt und wird als Religionslehrer PLUS im Kirchendienst Unterricht an den Grundschulen halten. Er deckt mit 9 Wochenstunden Pfarreiarbeit folgende Bereiche weiterhin ab: mittendrin&mitte rein inklusive der Adventlichen Besinnungen und des Johannisfeuers in St. Josef, Niederndorf; Begleitung, Jahresplanung und Projekte mit der Band „Spirit of Life“; Krippenspiel und Krippenfeier in St. Josef, Niederndorf; die Arbeit mit der Eine-Welt-Gruppe St. Otto und der Steuerungsgruppe Fairtrade Town Herzogenaaurach; Projekt Glaubensstab im Rahmen der Firmvorbereitung; zwei Erwachsenenbildungsreisen pro Jahr. Sein Büro und das Diensthandy hat er weiterhin und ist darüber erreichbar.

Kaplan Christian Wohlfahrt kann noch ein Jahr in Herzogenaaurach bleiben und übernimmt viele der nun offenen Aufgaben; u.a. hält er Religionsunterricht an der Carl-Platz-Schule und am Burgstaller Weg.

Auch GR Martina Keller und Pfarrer Johannes Saffer sind in der Grundschule im Einsatz. Neben den 75% im SSB ist Martina Keller mit 25% als Dekanatsreferentin im Dekanat Erlangen tätig.

GR Martina Keller und Pfarrvikar Joseph Puthenchira übernehmen die Hauptverantwortung für die Katechese. Die Firmvorbereitung organisiert der leitende Pfarrer Michael Pflaum, unterstützt bei den einzelnen Elementen durch Pfr. Saffer, Kpl. Wohlfahrt und GR Martina Keller.

Die Beerdigungen übernehmen die Priester, sowie PR Matzick bis Ende Februar 2025.

Zuständigkeit für die Pfarrgemeinderäte (PGR) und Kirchenverwaltungen (KV):

Pfr. Saffer: PGR und KV in Hannberg, Großenseebach, Weisendorf

GR Martina Keller: PGR St. Josef Weisendorf und St. Josef Niederndorf

PR Thomas Matzick: KV und PGR St. Otto bis Januar 2025

Pfr. Pflaum: ab Januar alle KV Aurachgrund sowie PGR St. Otto und St. Magdalena

Pfr. Pflaum und Pfr. Saffer: begleiten den Seelsorgebereichsrat

Für die Ministrantenarbeit sind zuständig:

Pfr. Pflaum und GR Martina Keller: in St. Magdalena

Pfr. Saffer: in Hannberg/Großenseebach

GR Martina Keller: in St. Josef Weisendorf und Niederndorf

PR Thomas Matzick (bis 02/25) und PV Joseph Puthenchira: in St. Otto

Die Kindergottesdienst-Teams im gesamten Seelsorgebereich begleitet GRin Keller.



Für detailliertere Informationen z.B. auch über die Sternsingeraktionen, Krippenfeiern, besondere Aktionen/Angebote, die Zuordnung zu den Kitas, Kontakte zu den verschiedenen Verbänden oder die regelmäßigen Gottesdienste sprechen Sie bitte die Mitglieder des Pastoralteams an.

Der Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund ist ein lebendiger Seelsorgebereich mit einer Vielzahl von sehr engagierten Ehrenamtlichen, einem erfahrenen Pfarrbüro-Team, Verwaltungsleitung und Kita-Verwaltung.

Für das Pastoralteam war der Austausch über die eigene Glaubenshoffnung und darüber, was für jede/-n das Leben reich(er) macht eine wertvolle Erfahrung der Klausur, aus der immer wieder klar wurde:

Es reicht nicht mehr, nur unsere Kirchentüren für alle zu öffnen. Gemeinsam mit Ihnen und euch allen wollen wir Jesu Botschaft hinaustragen aus den Kirchenräumen und mitten im Leben sichtbar und spürbar werden lassen. Dazu ermutigt uns ein Spruch von Madeleine Delbrêl: „Geht, ja lauft in die Welt! Sucht die Menschen, findet Gott!“

*Gemeindereferentin Martina Keller für das Pastoralteam*

## Der Bibel auf der Spur

An drei Abenden machen wir uns auf eine Entdeckungsreise in biblische Geschichten. Mit der Methode des Bibliologs steigen wir ein in die Wirklichkeit biblischer Texte und tauschen uns über die Eindrücke aus. Diese Methode geht davon aus, dass in den biblischen Texten Erfahrungen vieler Menschen vorkommen. Darüber können wir an diesen Abenden sprechen.

Eine Einführung in die Methode des Bibliologs wird an jedem Abend gegeben. Deshalb können die Abende auch einzeln besucht werden, gerne können Sie sich auch Zeit für alle Abende nehmen.

Termine:

Donnerstag 28. November 2024

Mittwoch 18. Dezember 2024

Mittwoch 29. Januar 2025

jeweils um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Otto,  
Erwachsenenbildungsraum 1. Stock

Herzliche Einladung!

*Thomas Matzick, Pastoralreferent*



## Aussendung mit Fans

Zehn Ministrantinnen und Ministranten ließen es sich nicht nehmen, ihre beliebte Verantwortliche Anna Schreiber zu ihrer Aussendungsfeier zu begleiten. Auch Mentor Thomas Matzick war dabei und stolz auf seine Auszubildende, die er während ihrer Assistenzzeit im Seelsorgebereich Aurach - Seebachgrund begleitet hatte.

Am Ende ihrer Assistenzzeit fand ein Aussendungsgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl mit den Familien und vielen Gläubigen aus den Ausbildungspfarreien die Sendung als Pastoralreferentin in den pastoralen Dienst am 26. Juli 2024 im Bamberger Dom statt.

Beim anschließenden Festakt mit gemeinsamem Imbiss im Bistumshaus St. Otto konnte man bei den Reden der Ausbilder und den Dankesworten ihrer ehemaligen Schüler spüren, wie intensiv zusammengearbeitet worden war und mit welcher Freude und Dankbarkeit die nun Ausgesandten ihren Ausbilderinnen und Ausbildern verbunden sind.

Anna Schreiber ist seit September als Pastoralreferentin im Seelsorgebereich Main-Itz eingesetzt. Wir danken ihr von Herzen für ihre segensreiche Arbeit in Herzogenaurach. Sie hat vor allem den Ministrantinnen und Ministranten durch ihre motivierende und mitfühlende Art eines geschenkt: das Gefühl der Gemeinschaft, das Füreinanderdasein und das „Brennen“ für ihre Aufgabe.

Wir wünschen ihr für Ihre neue Aufgabe Erfolg und Erfüllung.



## Abschied nach fast 25 Jahren

Die Kindertagesstätten müssen sich von der pädagogischen Leiterin des Kinderhortes 1 an der Carl-Platz-Schule, Natascha Ruff verabschieden. Die lange Anfahrtszeit machte die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie immer schwieriger.

Am 1. Januar 2000, nach nur 1 3/4 Jahren als Erzieherin, übernahm sie die stellvertretende Leitung der KiTa St. Otto und 2003 die Leitung der KiTa St. Elisabeth, Hammerbach und wechselte zum 1. August 2007 in den Kinderhort an der Carl-Platz-Schule.

Bei einer Feierstunde verabschiedete die Geschäftsführerin KiTas, Gaby Klaus die empathische Erzieherin mit einem Blumenstrauß. Ihr künftiger Arbeitsplatz in einem ebenfalls katholischen Kindergarten, liegt nur wenige Gehminuten von ihrer Wohnung entfernt. Andrea Hertrich wird die Leitung des Kinderhortes 1 kommissarisch übernehmen.



## Georg Wluka geht



Viele Leute kamen in den Pfarrhof, um sich von Georg Wluka zu verabschieden, der in den verdienten Ruhestand ging. Großen Beifall für ihren musikalischen Vortrag über das Wirken von Georg Wluka erhielten Max Gröschel und Toni Rotter.

Nach der Schule lernte Georg Wluka das Schreinerhandwerk. Im Milleniumsjaar fing er seine Mesneraufgabe bei St. Magdalena an. Zur Bewältigung der umfangreichen Aufgaben fand er Unterstützung durch seine Ehefrau Renate.

24 Jahre hat er viele Leute von der Taufe bis zur Bahre begleitet. Die Pfarrer Nüsslein, Hetzel und Pflaum waren seine Dienstherrn.

Nun hat Georg Wluka Zeit, sich mehr seinem Hobby, der Taubenzucht zu widmen. Als erfolgreicher Züchter hat er schon mehrfach Auszeichnungen erhalten.

Wir schließen uns gerne dem Ende des Liedtextes an:

*„Lieber Georg du hast 50 Jahre malocht  
und hast einiges noch vor,  
drum wünschen wir heute  
G'sundheit, Glück und Freude,  
Gottes Segen dir und viel Humor.“*



## Ligh Xuan Dong kommt

Liebe Gemeindemitglieder,

ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Ligh Xuan Dong und ich bin seit dem 1. September 2024 der neue Mesner und Hausmeister in St. Magdalena.

Gebürtig bin ich aus Vietnam, lebe aber schon seit etlichen Jahren in Deutschland. Zuletzt war ich als Mesner und Hausmeister in Reutlingen/Baden-Württemberg tätig. Mit meiner Frau Thi Hue zusammen bewohne ich das Mesnerhaus am Kirchenplatz.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe in St. Magdalena und darauf, viele neue Menschen kennenzulernen.

## Aktuelles aus St. Josef Weisendorf

### Kinder- und Familiengottesdienste und Pfarrversammlung

Im Sommer gab es den traditionellen Feldgottesdienst mit dem Thema „Freundschaft“. Zu Beginn des Open Air Gottesdienstes wurden die drei neuen Ministranten Anna, Frederic und Alexander in ihren Dienst eingeführt und erhielten ihre Mini-Plaketten überreicht. Die Einführung der neuen Minis passte gut zum Motto des Gottesdienstes. Vor dem Altar stand eine Gartenbank, die ein Symbol für die besondere Freundschaft der beiden Frauen aus dem Vorbereitungsteam darstellte und auf der sie mit Pfarrer Saffer Platz nahmen.

Anfang August wurde im Ortsteil Reuth das 25-jährige Weihejubiläum der Kapelle mit einem Gottesdienst mit Erzbischof

sendorf informiert. Von der Entwicklung der kirchlichen Finanzsituation im Erzbistum über die Auswirkungen im Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund bis hin zur Pfarrei in Weisendorf wurden Maßnahmen und Ideen erläutert, die daraus entstanden sind. Außerdem gab es einen Rückblick über die verschiedenen Tätigkeiten der Kirchenverwaltung in der Wahlperiode 2018-2024 mit verschiedenen durchgeführten und anstehenden Baumaßnahmen vom Kindergarten-Anbau bis zur notwendigen Sanierung des Glockenturms.

Im September fand der Caritas-Gottesdienst für den ganzen Landkreis in Weisendorf mit Vertretern der Einrichtungen



Herwig Gössl gefeiert.

Erzbischof Gössl war schon als Pfarrer bei der Weihe der Kapelle im Jahr 1999 dabei. Die zahlreichen Besucher freuten sich sehr über die Nähe „ihres alten Pfarrers“.

Im September startete der Familiengottesdienst mit dem Thema „Gemeinsam bauen wir die Kirche“. Jede und jeder baut an der „Kirche“ in der Gemeinschaft der Pfarrei in den vielfältigen Weisen des Engagements. Der Chor „Voice of joy“ mit Band unter Leitung von Claus Keller umrahmte die Familiengottesdienste schwungvoll.

In der Pfarrversammlung am 21. September 2024 wurden die Pfarreiangehörigen über aktuelle Themen in der Pfarrei Wei-

sendorf informiert. Neben Familiengottesdiensten am dritten Sonntag im Monat gibt es jeden ersten Sonntag im Monat Kinderwortgottesdienste „Kommt, wir treffen Jesus“, die viel Zuspruch finden.

Mit dem Erntedankgottesdienst startete der Kindergottesdienst in den Herbst. Die Vorbereitungsteams für Kinderwort- und Familiengottesdienst sind ausschließlich Frauen, die im Rahmen des Familiengottesdienstes auch immer wieder „mitpredigen“, deshalb fand am ersten Oktoberwochenende keine gesonderte Frauenpredigt statt.

*Sandra Ebersberger*

## DreiTürmeFest

Das Fest startete am Samstag, 15. Juni 2024 um 17 Uhr mit einem Festgottesdienst. Im Anschluss daran konnten die Teilnehmer sich bei Spanferkel im Brötchen, Grillkäse und Bratwurstbrötchen, Waffeln und Fischsemmeln stärken, um dann bei Livemusik von Smiley und Friends den Abend beschwingt ausklingen zu lassen.

Den Sonntag, 16. Juni 2024 eröffneten die jungen Chöre der Kantorei um 14:30 Uhr in der fast bis zum letzten Platz gefüllten Kirche mit einem begeisternden Konzert. Kaffee und Kuchen durften danach nicht fehlen. Von 15 bis 17 Uhr gab es ein Kinderprogramm für unseren Nachwuchs mit

Kinderschminken und Edelsteinschürfen in der Jurte der Pfadfinder. Die Kleiderkammer öffnete ihre Pforten und die Eine-Welt-Gruppe von St. Otto verkaufte fair gehandelte Produkte. Bei den Ministranten konnte man Postkarten zur Unterstützung ihrer Romwallfahrt erwerben, die diese dann aus Rom an die angegebene Adresse abschickten. Den Abschluss des Festes bildete ein Benefiz-Konzert der Schaeffler Bigband, zu dem Jung und Alt das Tanzbein schwingen.

Ein gelungenes Fest, organisiert von den drei Pfarreien St. Josef, St. Magdalena und St. Otto. So einfach und schön kann es manchmal „miteinander“ sein ...



## Eine Welt Gruppe St. Otto

Am 3. Sonntag im Monat verkauft die Eine Welt Gruppe St. Otto nach dem Gottesdienst fair gehandelte Waren. Oster- und Weihnachtsartikel ergänzen das Angebot. Darüber hinaus war die Gruppe beim DreiTürmeFest und anderen Veranstaltungen beteiligt.

Aus den Erlösen der Arbeit werden nun drei Kleinkredite (je 230 Euro) für Frauen in Südamerika finanziert. 500 Euro gehen an die Organisation "Rette ein Kinderleben e.V." Weitere Projekte werden folgen.

*Ute Völklein*

## Gottesdienst im Freien

Der Gottesdienst in Beutelsdorf, der mittlerweile schon Tradition ist, wurde von Pfarrer Pflaum nicht nur zelebriert, sondern auch am Keyboard begleitet. Viele Gläubige fanden den Weg zum Spielplatz, wo sie nach der Messe bei selbstgemachten Knabbersachen und Getränken noch verweilen und miteinander ins Gespräch kommen konnten.



## Großbaustelle St. Josef

Seit der letzten Ausgabe von *miteinander* hat sich auf der Baustelle viel getan. Beide Flügel des Hauses sind im Rohbau fertig. Das Dach ist nahezu fertig gedeckt, die Fenster und Türen sind eingebaut, so dass das Haus zum Winter hin dicht ist und die Innenarbeiten durchgeführt werden können.

Alle Bereiche, die für die Rohbauarbeiten erforderlich waren (Kran, Container und Lagerplätze) sind geräumt, so dass die weiteren Firmen genügend Platz für ihre Gerätschaften haben.

Als nächstes stehen die Trockenbauarbeiten an, sowie die Elektro- und HLS-Arbeiten. HLS steht für Heizung, Lüftung und

Sanitär. Diese Gewerke sind alle vergeben und die Handwerker werden mit der Arbeit beginnen.

Das Richtfest ist für den 21. November 2024 vorgesehen und somit ist ein wichtiger Meilenstein geschafft und ein erster Blick ins Innere des Hauses darf gewagt werden. Nun ist die Architektur des neuen Gebäudes schon deutlich zu erkennen und die vielseitige Nutzbarkeit des Gebäudes lässt sich erahnen. Langsam darf man von den ersten Veranstaltungen im neuen Pfarrzentrum träumen und sich darauf freuen. .

*Hermann Conrads*



## Blick hinter die Kulissen

20 Mitglieder des Ottochores sowie einige Angehörige besuchten am 11. Oktober 2024 die Weltfirma adidas in Herzogenaurach. Die Gruppe wurde von Chorsängerin Dana Kassymova, aktuell im Bereich Datenschutz bei adidas tätig, empfangen und als erstes ins Halftime-Gebäude in die neue Kantine geführt. Extravagante Themen-Meetingräume brachten die Gruppe bei der anschließenden Führung durch Felix Stobitzer, früher in der Produktentwicklung im Bereich Outdoor für adidas tätig, zum Staunen. Im Laces-Gebäude beeindruckten die offene Architektur und die modernen Arbeitsplätze. Ein Rundgang

durch den weitläufigen Campus, vorbei am neuen Swimmingpool bis zum Home Ground, in dem unter anderem die deutsche Fußballnationalmannschaft wohnt, wenn sie vor Länderspielen in Herzogenaurach trainiert, schloss die Führung ab. Das Brand-Center, in dem die reiche Historie der Weltfirma, aber auch die aktuellen Kollektionen erlebbar sind, bildete den Abschluss des Besuches. Mit einem Gruppenbild vor der Arena auf der Bank mit der Bronzefigur des Firmengründers Adi Dassler verabschiedete sich der Ottochor.



## Aktion Baumschmücken in St. Otto

Einer der besonderen Momente in der Weihnachtszeit ist das Schmücken des Weihnachtsbaums. Diesen Moment wollen wir mit euch allen teilen. Gemeinsam wollen wir unseren Baum in der Pfarrkirche St. Otto für den Heiligen Abend vorbereiten. Wir laden euch alle - Groß und Klein, Jung und Alt - herzlich ein zum Baumschmücken am 20. Dezember 2024 um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Otto. Und um diesen Moment noch etwas festzuhal-

ten, wollen wir uns im Anschluss an unsere Arbeit im Pfarrzentrum noch gemütlich zusammensetzen. Mit einem Stück Pizza wollen wir uns stärken. Und bei guten Gesprächen wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen und den Tag ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Pfarrgemeinderat St. Otto

## Besuch bei Partnern in Peru

In diesem Sommer konnte ich mir einen lange gehegten Wunsch erfüllen: Nach vielen Jahren wieder nach Südamerika reisen! Natürlich wollte ich dabei auch unserer Partnergemeinde Tembladera mit Padre Segundo einen Besuch abstatten und die Asociación José Dammert Bellido kennenlernen, die schon seit vielen Jahren vom Förderkreis Cajamarca unterstützt wird. Da sich der Förderkreis zum Ende dieses Jahres auflösen wird, übernimmt jetzt der Sachausschuss Eine Welt / Peru die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Asociación.

In Tembladera konnte ich den Comedor besichtigen, das sind die Küche und der große Saal, in dem wochentags für die Be-

sundheit, gemacht. Aus dem kleinen Sozialzentrum aus den ersten Tagen der Arbeit vor Ort wurde inzwischen eine kleine, gut ausgestattete Klinik.

Neben der Klinik konnten wir uns auch das aktuellste Projekt in Bambamarca anschauen: draußen auf dem Land wurden mit der Landbevölkerung Gemüsegärten angelegt. Im peruanischen Hochland (Bambamarca liegt auf ca. 2500 m Höhe) wird traditionell überwiegend Mais angebaut. Diese einseitige, vitaminarme Kost führt insbesondere bei den Kindern zu Mangelernährung und Anämie (Blutarmut), was Wachstumsstörungen und Störungen bei der Gehirnentwicklung zur Folge hat. Die Versorgung mit verschiedenem Gemü-



dürftigen, insbesondere die Alten und Kranken, ein Mittagessen gemacht und ausgegeben wird. Diese Arbeit ist Padre Segundo sehr wichtig und entsprechend stolz ist er darauf, wie gut die Armenküche angenommen wird.

Schon am nächsten Tag ging meine Reise weiter und so kam ich auch nach Bambamarca zur Asociación José Dammert Bellido, benannt nach dem früheren Bischof, der sich sehr für die arme Landbevölkerung eingesetzt hatte. Mit Hilfe aus Herzogenaurach wurden in Bambamarca schon ein großes Aufforstungsprojekt durchgeführt, holzsparende und feinstaubarme Herde gebaut und viel Bildungsarbeit zu verschiedenen Themen, vor allem zur Ge-

se ist daher sehr wichtig für die gesunde Entwicklung. Im Rahmen des Projekts wird den Familien Saatgut zur Verfügung gestellt, der Anbau erklärt und begleitet und die Zubereitung besprochen. Besonders berührt hat uns bei unserem Besuch, wie stolz die Menschen, vor allem gerade die Frauen, auf ihre Arbeit und natürlich vor allem auf ihre Ernte sind!

Leider war die Zeit sehr begrenzt, aber es war eine sehr schöne Erfahrung, unsere Partner vor Ort kennenzulernen und zu sehen, was unsere Unterstützung bewirkt und wie kreativ und engagiert die Menschen in Peru selbst sind!

*Ursula Novotný*

## Ein harter Schlag

Im Hinterland Bambamarca leben bis auf 4000m Höhe über 100.000 Kleinbauern. Seit den 1980er Jahren werden dort entwicklungsbezogene Projekte von Dortmund und Herzogenaurach aus unterstützt, da es eine der ärmsten Regionen Perus ist.

Die zahlreichen Projekte werden durch intensive Erwachsenenbildung vorbereitet und begleitet. Gegen die riesige Arbeitslosigkeit Jugendlicher schufen unsere Partner eine Technikerschule für Elektriker und PC-Kurse.

Seit 1990 entstand ein bescheidener ärztlicher Dienst am Sonntag, wenn Tausende auf den Stadt-Markt strömen, um ihre Kartoffeln oder handgeflochtenen Strohhüte

zum Verkauf zu bringen. Wenn bis März 2025 nicht das Hospital von all den weiteren Aktivitäten getrennt arbeiten kann, wird es geschlossen. Das wäre untragbar für die gesamte Bevölkerung. Also muss das Sozial- und Bildungszentrum, das Herz für die gesamte Entwicklungsarbeit, ausgelagert werden.

Die Grundstücke innerhalb der Stadt sind nicht bezahlbar. Das Bildungsministerium verlangt für alle Schulen eine Mindestgröße und Mindestausstattung, zu der auch ein Pausenhof und Sportgelände gehören. Z.Zt. wird mit einem Grundbesitzer im Vorort Cuñacales, etwa 30 Gehminuten vom Stadt-Zentrum entfernt, verhandelt. Er verlangt für ca. 6.000 qm etwa 35.000 €.

Für den Erstbetrieb reichen 2 - 3 Klassen-



anzubieten. Es wurden Sanitäter ausgebildet und auch in entlegenen Gemeinden Sanitätsposten eingerichtet. Daraus entwickelte sich bis heute das hoch effizient arbeitende Hospital, das mit Operationssaal, Labor für alle wichtigen Untersuchungen, Röntgengerät, Apotheke und Zahnarztpraxis ausgestattet ist. Sowohl Hospital wie Technikerschule und Kursarbeit finden unter einem Dach im Sozialzentrum statt.

Im September 2024 stellte das peruanische Gesundheitsministerium ein Ultima-

räume. Ein Klassenzimmer mit 30 qm kostet in Fertigbauweise etwa 8.000 €. Im Lauf der Jahre kann dieses Bildungszentrum um einen großen Versammlungssaal, eine Küche usw. erweitert werden. Diese Folgebauten können mit der traditionellen Adobe-Bauweise in Gemeinschaftsarbeit sehr kostengünstig errichtet werden.

Dieses Sozial- und Bildungszentrum ist der Impulsgeber für die ländliche Entwicklung der Kleinbauern und sollte deshalb möglichst bald wieder voll arbeiten können.

**Dazu bitten wir euch um eure Mithilfe. Spenden bitte an  
ISBN: DE54 7635 0000 0006 0091 46 Zweck: Bambamarca.  
Herzlichen Dank**

*Sachausschuss EINE WELT*

## Gottesdienste in der Weihnachtszeit

**So, 22.12.2024**

**4. Advent**

07:30 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier - Rorate
09:00 Uhr	Haundorf, Kirche	Eucharistiefeier
09:00 Uhr	Haundorf, Kirche	Eucharistiefeier
09:30 Uhr	St. Josef, Kirche	Eucharistiefeier
11:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier

**Di, 24.12.2024**

**Heiliger Abend**

15:30 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Krippenfeier
15:30 Uhr	St. Otto, Kirche	Krippenfeier
16:00 Uhr	St. Josef, Kirche	Krippenfeier mit Spirit of Life
17:00 Uhr	Liebfrauenhaus, Kirche	Mette
17:00 Uhr	St. Martin	Mette
22:00 Uhr	St. Otto, Kirche	Christmette mit Otto-Chor
22:00 Uhr	St. Josef, Kirche	Christmette
22:30 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Christmette mit Kantorei

**Mi, 25.12.2024**

**1. Weihnachtstag**

09:00 Uhr	St. Marien, Haundorf	Eucharistiefeier
09:30 Uhr	St. Josef, Kirche	Festgottesdienst
09:30 Uhr	St. Otto, Kirche	Eucharistiefeier
11:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Festgottesdienst

**Do, 26.12.2024**

**2. Weihnachtstag**

09:30 Uhr	St. Josef, Kirche	Festgottesdienst Kindersegnung, Spirit of Life
09:30 Uhr	St. Otto, Kirche	Festgottesdienst mit Kindersegnung
11:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Festgottesdienst mit Kindersegnung

**Fr, 27.12.2024**

08:00 Uhr	Marienskapelle	Eucharistiefeier
-----------	----------------	------------------

**Sa, 28.12.2024**

18:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier
18:00 Uhr	St. Josef, Kirche	Eucharistiefeier

**So, 29.12.2024**

07:30 Uhr	Liebfrauenhaus, Kirche	Eucharistiefeier
09:30 Uhr	St. Otto, Kirche	Pfarrgottesdienst
11:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier

**Di, 31.12.2024**

**Silvester**

17:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Jahresabschluss/-ausblick - Gottesdienst der Herzogenauracher Pfarreien
-----------	-----------------------	---

**Mi, 01.01.2025****Neujahr**

09:30 Uhr	St. Otto, Kirche	Eucharistiefeier
11:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier
18:00 Uhr	St. Josef, Kirche	Eucharistiefeier

**Do, 02.01.2025**

18:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier
19:00 Uhr	Marienkapelle	Stille Anbetung bis 21 Uhr

**Fr, 03.01.2025**

08:00 Uhr	Marienkapelle	Eucharistiefeier mit Laudes
-----------	---------------	-----------------------------

**Sa, 04.01.2025**

18:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier
18:00 Uhr	St. Josef, Kirche	Eucharistiefeier
18:30 Uhr	REHA	Eucharistiefeier

**So, 05.01.2025****Heilig Drei König**

09:00 Uhr	St. Marien, Haundorf	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
09:30 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
09:30 Uhr	St. Josef, Kirche	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
09:30 Uhr	St. Otto, Kirche	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger

**Mo, 06.01.2025****Heilig Drei König**

09:30 Uhr	St. Otto, Kirche	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
09:30 Uhr	St. Josef, Kirche	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
11:00 Uhr	St. Magdalena, Kirche	Eucharistiefeier mit den Sternsängern

In der Pfarrkirche St. Otto steht seit 2023 eine Krippe mit Biblischen Erzählfiguren. Sie wurden von Ehrenamtlichen an einem Wochenende selbst gebaut und bekleidet.



## Taufe - das erste Sakrament

Die Taufe ist das Ritual zur Aufnahme in der christlichen Gemeinde, zu der der Täufling gehört. Sie ist das erste der sogenannten Einführungssakramente neben der Erstkommunion und Firmung. Die christliche Taufpraxis geht auf die Taufe Jesu durch Johannes im Fluss Jordan zurück. Im Vorfeld der Tauffeier findet mit dem zuständigen Seelsorger ein Taufgespräch statt.

Nachfolgend finden Sie die vorgesehenen Tauftermine:

### St. Magdalena

Sonntag	24.11.2024	14:00 Uhr
Samstag	07.12.2024	11:00 Uhr
Sonntag	29.12.2024	14:00 Uhr
Samstag	18.01.2025	14:00 Uhr
Sonntag	16.02.2025	14:00 Uhr
Sonntag	09.03.2025	14:00 Uhr
Sonntag	06.04.2025	14.00 Uhr
Osternacht	19.04.2025	21.30 Uhr
Sonntag	11.05.2025	14.00 Uhr
Samstag	24.05.2025	11.00 Uhr
Sonntag	08.06.2025	14.00 Uhr
Sonntag	28.06.2025	14.00 Uhr
Sonntag	13.07.2025	14.00 Uhr
Sonntag	27.07.2025	14.00 Uhr

### St. Josef

Sonntag	17.11.2024	14:00 Uhr
Sonntag	12.01.2025	14:00 Uhr
Samstag	01.03.2025	14:00 Uhr
Osternacht	20.04.2025	05:00 Uhr
Sonntag	18.05.2025	14:00 Uhr
Sonntag	22.06.2025	14:00 Uhr
Sonntag	20.07.2025	14:00 Uhr

### St. Otto

Sonntag	01.12.2024	14:00 Uhr
Sonntag	09.02.2025	14:00 Uhr
Sonntag	30.03.2025	14:00 Uhr
Sonntag	01.06.2025	14:00 Uhr
Sonntag	06.07.2025	14:00 Uhr
Sonntag	03.08.2025	14:00 Uhr



## Spirituelle Angebote

### Frühschichten in St. Otto

Diese meditativen Gottesdienste finden an den Freitagen der Adventszeit in der Pfarrkirche St. Otto statt und werden von verschiedenen Gruppen gestaltet. Es ist jedes Jahr ein besonderes Erlebnis, sich auf diese ungewöhnliche Zeit einzulassen.

Termine: 6., 13. und 20. Dezember 2024, jeweils 6 Uhr

### MittwochMittagMagdalena

Wer in der Mittagspause kurz innehalten möchte, ist herzlich eingeladen zu einer besinnlichen Viertelstunde in die Stadtpfarrkirche St. Magdalena.

Termine: 4., 11. und 18. Dezember 2024, jeweils 12:15 Uhr

### Rorategottesdienste

An den Adventssonntagen findet in St. **Magdalena** um 7:30 Uhr ein Rorategottesdienst statt. Diese besonderen Gottesdienste werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

In St. **Otto** findet ein Rorategottesdienst am Sa. 7. Dezember 2024 um 18 Uhr statt.

### Adventliche Besinnung in St. Josef

Gönnen Sie sich selbst etwas - schenken Sie sich ein bisschen Zeit!

Wir laden Sie ganz herzlich ein zu unserer adventlichen Besinnung mit dem Motto „Zweifeln und glauben“

Mittwochs im Advent: 4., 11. und 18. Dezember 2024 um 18:30 Uhr in St. Josef

### Festgottesdienst an Sebastiani

Zu Ehren des Hl. Sebastian, Stadtpatron von Herzogenaurach, findet am Sonntag, den 19. Januar 2025 um 17 Uhr ein Festgottesdienst mit anschließender Lichterprozession statt. Festpredigt: Domkapitular Dr. Norbert Jung

## Jubelkommunion 2025

Seit dem Tag Ihrer Erstkommunion sind inzwischen 25, 40, 50, 60 oder 70 Jahre vergangen? Den meisten Menschen bleibt dieser Tag für das ganze Leben in lebhafter Erinnerung. Es war der Tag der ersten Begegnung mit dem Herrn im hl. Sakrament der Eucharistie. Dieses Jubiläum wollen wir miteinander feiern.

Auch wenn Sie nicht im Seelsorgebereich zur Erstkommunion gegangen sind, laden wir Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten:

Sonntag, 27.04.2025 - 10:30 Uhr - St. Josef, Weisendorf

Sonntag, 27.04.2025 - 11:00 Uhr - St. Magdalena

Sonntag, 04.05.2025 - 09:00 Uhr - Geburt Mariens, Hannberg

Persönliche Einladungen der Pfarreien sind nicht vorgesehen.

Geben Sie diese Information bitte weiter.

Anmeldungen über das Gemeinschaftliche Pfarrbüro:

Tel. 09132/836210 oder per Email: [ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de)



## Alpen-Zeltlager der Pfarrjugend St. Magdalena

Die erste Ferienwoche verbrachten 120 Kinder und Jugendliche im Zeltlager, das in diesem Jahr unter dem Motto „Alpen“ stand. Auf einer Wiese ohne Strom und fließendes Wasser bei Burghaslach wurden sie von knapp 40 ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern betreut.

Bei der Abreise wirkte es zunächst, als würden drei in Bademäntel gekleidete Betreuer eine entspannte Woche Wellness planen. Bei der Ankunft in Unterrimbach bei Burghaslach wurde jedoch schnell klar, dass die Busse in einem in den Alpen gelegenen Bergdorf angekommen waren. Die übrigen Leiterinnen und Leiter begrüßten die Teilnehmenden in Wander- und Skioutfits oder in Tracht und stellten ihnen das Bergdorf vor. Dieses Konzept der verirrtten Wellnessurlauber in den Alpen zog sich als roter Faden durch die gesamte Woche: So absolvierten die Kinder und Jugendlichen eine fast 10 km lange Hüttenwanderung, bei den zehn Stationen konnten Stempel im Hüttenpass gesammelt werden. In Kleingruppen bauten die Teilnehmenden Skigebiete, indem sie Lifte, Hotels und

Hütten erspielten und diese Spielfiguren auf einem Bergmodell anbrachten. Der obligatorische Freibadbesuch brachte eine willkommene Abkühlung, bevor es am Abend im Rahmen des Nachtspiels auf die Suche nach Ötzi ging. Eine Lagerolympiade mit verschiedenen Spielen, ein an einer Wallfahrt orientierter Gottesdienst mit Kaplan Christian Wohlfahrt, Geocaching, Lagerfeuer und nächtliche Überfälle waren Teile des Wochenplans. Neu war ein offenes Workshop-Konzept, bei dem nach dem Signal eines Alphorns die Kinder und Jugendlichen in Kleingruppen Schneekugeln, Armbänder oder Marillenknödel herstellen konnten. Auch ein Starkregen setzte dem Enthusiasmus aller Beteiligten kein Ende, sodass das Zeltlager am Freitag im Rahmen des Lagerfestes mit köstlichem Abendessen und verschiedenen Spielen einen gebührenden Abschluss fand.

Die ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter verbrachten die nächsten Tage noch mit dem Aufräumen und Sortieren des Materials und dem Trocknen der nassen Zelte.

## Firmvorbereitung 2024/2025

Im letzten Schuljahr haben wir das erste Mal die Firmvorbereitung im ganzen Seelsorgebereich gemeinsam durchgeführt. Neu war auch, dass nun die Jugendlichen aus den 8. Klassen zur Firmung eingeladen werden.

In diesem Schuljahr wollen wir ebenso mit diesem Konzept weitermachen. Die Firmvorbereitung startet am Freitag, 10. Januar 2025 um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Otto. Dazu sind alle Jugendliche, die mitmachen wollen, und deren Eltern eingeladen. Nach einem Infoblock von einer Stunde machen wir mit den Jugendlichen zusammen die Gruppeneinteilung und eröffnen die Firmvorbereitung.

Sie besteht aus drei grundlegenden Veranstaltungen, einigen Gottesdiensten und einigen Veranstaltungen, die die Jugendlichen frei wählen können.

Wir werden über die Religionsklassen Einladungen zur Firmung herausgeben. Aber sicherlich werden wir nicht alle erreichen, die vor fünf Jahren Erstkommunion hatten. Deswegen:

Wer gerne zur Firmung gehen will, schicke eine Email an: [michael.pflaum@erzbistum-bamberg.de](mailto:michael.pflaum@erzbistum-bamberg.de)

Wer Freunde kennt, die noch keine Einladung bekommen haben, informiere sie, dass sie eine Email an [michael.pflaum@erzbistum-bamberg.de](mailto:michael.pflaum@erzbistum-bamberg.de) schicken können, um ihr Interesse an der Firmvorbereitung zu bekunden.

Jedenfalls hat das hauptamtliche Team letztes Jahr gerne mit den Firmlingen zusammen die Vorbereitung gemacht und wir freuen uns auch dieses Jahr wieder auf einen guten Austausch und einen gemeinsamen Weg mit den Firmlingen zu ihrer Firmung.

*Pfarrer Michael Pflaum*

## Kommunion - Gemeinschaft mit Jesus

Das Wort „Kommunion“ kommt von dem lateinischen Wort „communio“ und bedeutet Gemeinschaft.

Die Gemeinschaft der Menschen feiern miteinander Gottesdienst, um sich an Jesus Christus zu erinnern. Es wird aber auch die Gemeinschaft mit Gott in den Zeichen von Brot und Wein ausgedrückt.

Bei der Erstkommunion dürfen die Kommunionkinder die Gemeinschaft mit Jesus im heiligen Brot spüren und erleben.

Erstkommunionfeiern 2025 in Herzogenaurach  
**in der Pfarrei St. Magdalena**

am Sonntag, 4. Mai 2025 um 11:00 Uhr

am Sonntag, 11. Mai 2025 um 11:00 Uhr

**in der Pfarrei St. Otto**

am Sonntag, 4. Mai 2025 um 9:30 Uhr

**in der Pfarrei St. Josef**

am Sonntag, 11. Mai 2025 um 9:30 Uhr



## Der Pfarrgarten als Lehrgarten für die KiTa-Kinder

Bei Sonnenschein machten sich im Laufe des Sommers mehrere Gruppen aus den Katholischen KiTas auf den Weg, um Pfarrer Michael Pflaum in seinem Pfarrgarten zu besuchen. Er hat viel Mühe investiert, um den Pfarrgarten in ein Insektenparadies umzugestalten und somit heimischen Insekten wie Schmetterlingen, Florfliegen, Marienkäfer und Bienen einen Lebensraum zu bieten. Er setzte sich intensiv mit einheimischen Pflanzen auseinander, die die Tiere mit Nahrung versorgen, ihnen aber auch Brutplätze und Versteckmöglichkeiten bieten. Daher finden sich im Pfarrgarten viele Wildblumen wie Löwenzahn, Schafgarbe, Kamillen, Hahnenfußgewächse oder Wiesenschaumkraut, Kräuter wie Thymian, Lavendel, Salbei, Minzen oder Brennnessel aber auch Gehölze wie Johannisbeeren, Kornelkirschen, Weiden oder Wilder Wein. Pfarrer Pflaum erklärte den Kindern die typischen Charakteristika der Pflanzen und erläuterte deren Nutzen für die Insekten - und schließlich konnten die Kinder die essbaren Wildblumen und Kräuter auch selbst probieren. Anschließend schauten sich Pfarrer Pflaum und seine Besucher noch die wilden Ecken des Pfarrgartens an, die als optimale Lebensräume für die Insekten gelten. Die Kinder entdeckten dabei viele Insekten, die sie schon beim Namen kannten.



## Ministranten in Rom

43 Ministrantinnen und Ministranten aus dem Seelsorgebereich waren in der ersten Woche der Sommerferien in Rom bei der Internationalen Wallfahrt dabei. Unter der Leitung von Pastoralassistentin Anna Schreiber entdeckten die Jugendlichen die Stadt Rom aus unterschiedlichen Perspektiven. Gleich am Abend der Ankunft war die Gruppe am Abend auf dem Petersplatz und erlebte die Zentrale der Katholischen Kirche mit der abendlichen Illumination. Selbstverständlich musste noch ein Eis verzehrt werden, um die sehr warmen Temperaturen zu ertragen. In den nächsten Tagen stand die Erkundung des antiken Roms, der Katakomben, der wichtigsten Kirchen und Plätze auf dem Programm. Ein Höhepunkt war der gemeinsame Gottesdienst mit Papst Franziskus, bei dem 15 Jugendliche aus der Reisegruppe im großen Chor direkt neben dem Papst mitsingen durften beim Wallfahrtslied „Mit dir“. Die Herzogenauracher Unterstützerinnen und Unterstützer der Wallfahrt durften sich über die Post aus Rom freuen, denn die fleißigen Minis haben 300 Postkarten mit der Hand geschrieben.

## Kleiderkammer

Das Kleiderkammer Team hat in seiner Sommersitzung beschlossen, welche Einrichtungen mit einer Spende bedacht werden sollen.

Die Pfarrjugend St. Magdalena erhielt 1.000 Euro für die Anschaffung neuer Zelte für ihr Zeltlager. Je 1.500 Euro gingen an den Wünschewagen, die Wohngruppe im Liebfrauenhaus, die Bürgerstiftung in Erlangen, die Philippinenhilfe sowie an die Wilhelm-Pfeffer-Schule in Herzogenaurach.

Die Kinder und Jugendlichen der Wilhelm-Pfeffer-Schule freuten sich sehr, da nun das langersehnte Air-Trampolin angeschafft werden kann, das nicht nur Freude an der Bewegung bereitet, sondern auch vielseitige Therapiemöglichkeiten bietet.

In der Kleiderkammer findet zweimal jährlich ein Sonderverkauf statt, bei dem alles zum halben Preis verkauft wird:

Samstag, 12.04.2025 Winterschlussverkauf

Samstag, 26.07.2025 Sommerschlussverkauf

Wer Wert auf Nachhaltigkeit legt und mit seinem Einkauf auch noch Gutes tun möchte, ist bei uns genau richtig. Das Team der Kleiderkammer freut sich auf Ihren Besuch!



## Frauen-Frühstücks-Treff

Pfarrzentrum St. Otto, mittwochs, 9 Uhr

04.12.2024 Essen ohne Angst - Genuss ohne Reue, Ref. Brigitte Neumann

08.01.2025 Toskana - Kultur und Chianti, Ref. Edgar Krapp

05.02.2025 Krimilesung "Bamberger Beichte", Ref. Harry Luck

12.03.2025 Glauben wir alle an denselben Gott? Ref. Helmut Hof

02.04.2025 Wie Erzählungen uns Menschen und die Gesellschaft beeinflussen

07.05.2025 Kreistänze aus verschiedenen Ländern, Ref. Gerlinde Linz

04.06.2025 Kommunikation mit Herz, Ref. Susanne Ehrenspeck

02.07.2025 Lebe, lache, liebe ... und sag den Sorgen gute Nacht, Ref. Sr. Teresa Zukic

## Nikolausbesuch für guten Zweck

Die Pfarrjugend bietet wieder Nikolausbesuche an. Familien, die den Bischof Nikolaus am 6., 7. oder 8. Dezember 2024 empfangen möchten, können sich anmelden:

Tel. 09132 836210 oder per E-Mail [ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de](mailto:ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de)

## Frauenbund hilft den Flutopferfrauen

Beeindruckt von den Medienberichten über die Flutkatastrophe in vielen bayerischen Gemeinden entschied sich der Teamvorstand des KDFB Herzogenaurach spontan hier zu helfen.

Christina Dassler, Teamvorstand, brauchte nur eine Mail im Frauenbund-Netzwerk zu schreiben, um auf die vom Hochwasser schwer betroffene Gemeinde Baar-Ebenhausen zu treffen. Weite Teile waren überschwemmt, die entstandenen Schäden gehen in die Millionen.

Im Telefonat berichtete die Vorsitzenden des KDFB Baar-Ebenhausen erschütterndes: „80 % der Haushalte sind betroffen, von den KDFB-Frauen sind es zwei Drittel, mit kaputten Heizungen, geborstenen Öltanks und das Schlimmste ist der ölige Schlamm im Keller. Ahtal war schlimm anzusehen, aber hier ist die Katastrophe vor der Haustür.“

Umso mehr war die Vorsitzende gerührt und dankbar über die schnelle Hilfe von 1000€ des Herzogenauracher Frauenbundes und versicherte: „Eure Spende kommt an!“

Deswegen wurden auch die Einnahmen beim Kräuterbuschen Verkauf an Maria

Himmelfahrt komplett an die Flutopfer-Frauen gespendet.

Nach 3 Stunden Sammeln und nochmal 3 Stunden Binden konnten in mehreren Gottesdiensten über 200 Kräutersträuße verkauft werden. Der Erlös aufgerundet auf 1000€ ging wieder an die von der Flut betroffenen KDFB Frauen.

*Christina Dassler*



## Kolpingsfamilie feiert

In diesem Jahr konnte die Kolpingsfamilie beim Familiensonntag ihre alljährliche Ehrung für langjährige Mitglieder nach einem Gottesdienst von Dekan Dr. Michael Pflaum im Pfarrgarten abhalten.

Monika Geinzer, die 1. Vorsitzende der Kolpingsfamilie, sprach für zahlreiche Mitglieder die Ehrung für langjährige Mitgliedschaft aus. Alle erhielten eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Franz Kern und Konrad Singer geehrt, 50 Jahre halten Margit Gansmann und Jürgen Gumbrecht Kolping die Treue, 40 Jahre Mitgliedschaft kann Ulrich Wirth aufweisen.



## 30 Jahre Seniorentreff im Liebfrauenhaus

Vor 30 Jahren wurde der „Seniorentreff St. Magdalena im Liebfrauenhaus“ nach dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ ins Leben gerufen. Das Liebfrauenhaus mit seinem Festsaal und Bühne bot ideale Voraussetzungen für ein abwechslungsreiches Programmangebot.

Seither wurden jährlich acht Seniorentreffs angeboten. Zusätzlich gab es das traditionelle Oster- und Weihnachtssingen. Die BewohnerInnen erhielten zudem vom Sozialausschuss gebastelte Oster- bzw. Weihnachtsgrüße.

Nach dem Umzug des Liebfrauenhauses mit Trägerwechsel in den Neubau veränderten sich die räumlichen Rahmenbedingungen. Trotz allem macht es uns als Team viel Freude, uns mit den Bewohnern einmal monatlich zum Singen, Raten, Erinnern und zum Wissenstausch zu treffen. In diesem Rahmen auch ein Dank an die Heimleitung und vor allem auch dem Team der Sozialen Betreuung für die gute Zusammenarbeit.

Ein besonderes „Vergelt's Gott“ allen aktuellen und ehemaligen Seniorentreff-Mitarbeiterinnen für die jahrzehntelange Unterstützung. Ein stilles Gebet für all diejenigen, die nicht mehr unter uns sind: Wir erinnern uns gerne an die gemeinsame

Zeit und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wer sind wir? - Das Liebfrauen-Seniorentreff-Team:

Barbara Deinhardt, Karin Everz, Barbara Haenisch, Edelgard Matzke, Ursel Meidinger, Renate Müller, Doris Welker (Seit 1994 Leitung), Renate Wiehl (seit 1994)

*Doris Welker, Sozialausschuss*

Falls auch Sie Interesse an der Mitarbeit in der ehrenamtlichen Seniorenarbeit haben oder frischen Wind in die Seniorenarbeit des Seelsorgebereichs bringen möchten: Bitte melden Sie sich im Gemeinschaftlichen Pfarrbüro des Seelsorgebereichs.



## Herzliche Einladung im Advent

### Adventssingen im Liebfrauenhaus

Montag, 09. Dezember 2024, Einsingen: 14:45 Uhr Foyer, Beginn: 15:00 Uhr

### Adventsnachmittag für Senioren

Montag, 16. Dezember 2024, 14:30 Uhr Pfarrzentrum St. Magdalena

Für das leibliche Wohl ist durch den Sozialausschuss St. Magdalena gesorgt!

## Kirchenmusiktag in Bamberg

Am 15. Juni 2024 waren alle Chöre des Erzbistums eingeladen, am Kirchenmusiktag in Bamberg teilzunehmen und viele waren der Einladung gefolgt. Der Chor von St. Otto und die Kantorei von St. Magdalena haben beide sehr engagierte Chorleiter, die uns die Möglichkeit gegeben haben, bei den Festlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages von Kaiser Heinrich mitzuwirken.

Zuerst galt es, die Stadt anzuschauen und eventuell noch ein kleines Frühstück nachzuholen. Um 11 Uhr war die Begrüßung und ein erstes Singen angesagt.

Ich hatte das große Glück, mich auf diesen Tag in zwei Chören vorzubereiten. Mit dem Otto-Chor auf das „Abendlob“, das im Bamberger Dom dargebracht wurde und mit der Kantorei St. Magdalena auf ein Konzert in der Kirche St. Martin.

Zwei Chöre - zwei unterschiedliche musikalische Richtungen. Das „Abendlob“, das im Dom von allen angereisten Chören gesungen wurde, war ein einzigartiges und ergreifendes Erlebnis für die Seele und für die Ohren. Das Konzert in St. Martin beinhaltete unterschiedliche Lieder: Sakrale Musik, Gospelmusik und weltliche Musik.

Zwei sehr unterschiedliche Chöre, die doch eines gemeinsam haben: In alle Himmelsrichtungen zu rufen: „Lobet den Herrn!“

*Maggie Herber*



## Einladung zum Mitsingen

Der Otto-Chor nimmt dieses Jahr nach mehrjähriger Pause wieder beim Festlichen Konzert der Stadt Herzogenaurach am Sonntag, dem 15. Dezember 2024 teil. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind gerne eingeladen, bei uns mitzusingen und uns bei diesem besonderen Konzert zu unterstützen.

Haben Sie Interesse?

Dann kommen Sie bis zu diesem Konzert (und vielleicht auch darüber hinaus ...) zu unseren Proben.

Sie finden jeden Mittwoch von 20 bis 21:30 Uhr im Pfarrsaal St. Otto statt.

Herzliche Einladung!



## Neues von der Kantorei St. Magdalena

Der Probenbetrieb ist wieder erfolgreich angelaufen: über 100 Jungs und Mädels, von 4 bis 20 Jahren, werden betreut von Chorleiter Toni Rotter und seinem Team, bestehend aus den Stimmbildnern Conni Schmidt, Eva-Marie Ferraro und Manuel Kraus.

Maria-Jose Loza coacht den Minichor, die Kindergartenkinder in unserer Kantorei.

Wann kann man die Chöre hören:

So 01.12.2024, 11:00 Uhr, St. Magdalena

So 08.12.2024, 18:00 Uhr, St. Magdalena

So 15.12.2024, 16:30 Uhr, Evang. Kirche

Heiligabend 15:30 Uhr, St. Magdalena

Heiligabend 22:30 Uhr, St. Magdalena

Kinderchöre singen zum 1. Advent

Weihnachtskonzert, Schola mit

der Schaeffler Big Band

Festliches Konzert der Stadt, Jugendchor

Krippenfeier mit den Kinderchören

Christmette mit Chorgemeinschaft

& Ehemaligen

25.12.2024 17:00 Uhr, St. Magdalena

Weihnachtskonzert mit dem Jugendchor

Die Kantorei nimmt gerne Sängerinnen und Sänger in die verschiedenen Gruppen auf.

Info unter <https://www.kantorei-st-magdalena.de/>

Chorleiter Toni Rotter 0179 240 88 20



## Intensives Probenwochenende

Die Sängerinnen und Sänger des Otto-Chors brachten gute Stimmung und hohe Motivation zum diesjährigen Probenwochenende in Rothenburg o.d.T mit. Neue Chorliteratur galt es einzustudieren - und ob englisch oder latein, ob rhythmisch oder bedächtig - der Chor meisterte sein Programm im Rokokosaal der Tagungsstätte Wildbad, sehr zur Zufriedenheit von Chorleiter Reinhold Weber und Chorsprecherin Maggie Herber.

Da konnte man guten Gewissens abends noch bei einem Gläschen Wein im „Blauen Salon“ der Tagungsstätte den Tag ausklingen lassen.

Der Besuch der Herrgottskirche In Creglingen am folgenden Sonntag, bei dem es interessante Informationen zur Geschichte der Kirche und des Riemenschneider-Altars gab, war ein guter Abschluss.

Und wie schön ist es, wenn man nach einem Wochenende mit anstrengenden Proben und einem nicht weniger anstrengenden Freizeitprogramm heimfährt mit einem erhebenden Gefühl des Zusammenhalts und der Freude darüber, wie schön es ist, in einer solch wunderbaren Gemeinschaft zu sein.

## ThomasMesse



„Wo tanken wir auf?“

Ein Gottesdienst für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen

Am Sonntag, 09. Juni 2024 gestaltete der Ökumeneausschuss in der Pfarrkirche St. Otto einen ökumenischen Gottesdienst. Er wurde in der Form der „ThomasMesse“ gefeiert. Diese Form des Gottesdienstes hat ihren Namen vom Apostel Thomas, dem Zweifler unter den Jüngern Jesu. Er brauchte zu seinem Glauben auch etwas zum Anfassen und Erleben. Vielen Menschen unserer Zeit geht es ähnlich.

In der sogenannten ThomasMesse gibt es die sogenannte „Offene Zeit“, ein Zeitfenster von 20 Minuten mitten im Gottesdienst. Unterschiedliche Stationen im Kirchenraum können die Besucher wahrnehmen. Beim diesem Gottesdienst waren das „Tankstellen“ im Alltag, Aufschreiben von persönlichen Gebetsanliegen, stilles Gebet mit Kerzen.



## Wunderbar geschaffen

Frauen der Cook-Inseln im Südpazifik, 3200 km entfernt von Neuseeland, sind die „GastgeberInnen“ des Weltgebetstages 2025.

Ausgehend von den Worten des Psalms 139 laden sie uns ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen. Der christliche Glaube stärkt die Frauen in Schwierigkeiten und Zukunftssorgen. „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“

Der Weltgebetstag unterstützt in den jeweiligen Ländern Projekte zugunsten von Frauen und Mädchen - gegen Ausgrenzung und Diskriminierung, für ein selbstbestimmtes Leben in Frieden, Würde und Gerechtigkeit. Dafür werden die gesammelten Spenden transparent und kontrolliert eingesetzt.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag, am Freitag, 7. März 2025, 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Otto.

Kreative Gestaltung, Live-Musik, Infos und landestypische Speisen erwarten Sie!

Kindergottesdienst in der Freien Evangelischen Gemeinde, Karlsbader Straße 2, Herzogenaurach, Samstag, 30. März 2025, 15 Uhr

## Pfarrbüros

### Gemeinschaftl. Pfarrbüro in St. Magdalena

Kirchenplatz 4 Tel. 83621-0  
 Mo 09:00 - 15:30 Uhr  
 Di Do Fr 09:00 - 13:00 Uhr  
 Mi 07:30 - 15:30 Uhr  
 und nach Vereinbarung

**St. Josef**, St.-Josef-Platz 6 Tel. 746850-1  
 Di 09:30 - 11:30 Uhr

**St. Otto**, Theodor-Heuss-Str. 14 Tel. 7854-0  
 Do 08:30 - 12:30 Uhr

### Sekretärinnen:

Marlies Conrads, Tanja Fritsche, Monika Götz,  
 Claudia Grüner, Sabine Keller, Sandra Stark

ssb.aurach-seebachgrund@  
 erzbistum-bamberg.de  
[www.pfarreiengemeinschaft-herzogenaurach.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-herzogenaurach.de)

## Kindertagesstätten

**Kindertagesstättenverwaltung**, Kirchenplatz 4  
 Tel. 83621-13

Geschäftsführerin: Gaby Klaus

**Kinderhaus Don Bosco**, Zum Köpffwasen 4  
 Tel. 74963-0

Leiterin: Birgit Kastner

**Kindertagesstätte St. Magdalena**, Edergasse 7  
 Tel. 8844 oder 733573

Leiterin: Sabine Mirsberger

**Kinderhaus St. Franziskus**, Fürther Str.1  
 Tel. 73807-0

Leiterin: Claudia Seeberger

**Kindertagesstätte St. Martin**, Orffstr. 7  
 Tel. 74577-0

Leiterin: Elisabeth Schalk

## Seelsorgeteam

Pfarrer Dr. Michael Pflaum Tel. 83621-21  
 Kaplan Christian Wohlfahrt Tel. 83621-18  
 Pfarrvikar Joseph Puthenchira Tel. 7854-14  
 Pastoralreferent Thomas Matzick Tel. 7854-12  
 Religionslehrer i.K. Bernhard Keller T.83621-22  
 Gemeindereferentin Martina Keller T.83621-08

## Einrichtungen

### Verwaltungsleitung

Julia Hager Tel. 83621-14

**Friedhofsverwaltung** Tel. 83621-15

im Gemeinschaftl. Pfarrbüro

**Buchhaltung** (Mo - Do) Tel. 83621-25

**Kleiderkammer**, Reytherstr. 7

Annahme und Verkauf

Mo, Mi 14:30 - 16:30 Uhr

Sa 14:30 - 15:30 Uhr

**Kinderhort**, Plonergasse 12

Tel. 62462

Leiterin: Andrea Hertrich (kommissarisch)

**Kinderhort II**, Plonergasse 12a

Tel. 74768-0

Leiterin: Helene Sabelfeld

**Kindertagesstätte St. Otto**, Th. Heuss-Str. 12

Tel. 8500

Leiter: Henning Kraetsch

**Kindertagesstätte St. Elisabeth**

Hammerbacher Str. 2

Tel. 3255

Leiterin: Sandra Zenger

**Kinderhaus St. Johannes**, Schulstr. 19a+b

Tel. 74509-0

Leiterin: Katrin Lengenfelder

## Konto für die Kath. Kirchenstiftungen Herzogenaurach

Bitte Verwendungszweck angeben!

**St. Magdalena** DE39 7635 0000 0006 0061 18

**St. Otto** DE05 7606 9559 0006 4761 20

**St. Josef** DE33 7635 0000 0023 0002 38

**Haundorf** DE05 7635 0000 0006 0006 19

Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende!

## Allgemeine Gottesdienste

**Montag**

16:00 Uhr Rosenkranz, Pfarrkirche St. Magdalena

**Dienstag**

09:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Josef

18:30 Uhr Gottesdienst, Kirche Haundorf \*\*)

**Mittwoch**

09:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Magdalena

18:00 Uhr Gottesdienst, Kapelle Hammerbach \*\*)

18:30 Uhr "mittendrin &amp; mittenrein", Pfarrkirche St. Josef \*\*)

**Donnerstag**

17:30 Uhr Rosenkranz, Pfarrkirche St. Otto \*\*)

18:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Otto \*\*)

18:00 Uhr Gottesdienst, Marienkapelle

**Freitag**

08:00 Uhr Gottesdienst, Marienkapelle, mit Laudes

**Samstag**

17:00 Uhr Gottesdienst, Kirche Münchaurach 1 x im Monat

\_\_:\_\_ Uhr Gottesdienst, Fachklinik 1. und 3. Samstag im Monat  
(Zeit siehe Gottesdienstordnung)

18:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Magdalena

18:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Josef / St. Otto

**St. Josef: 1./3./5. Sa im Monat / St. Otto: 2./4. Sa im Monat \*)****Sonntag**

08:15 Uhr Gottesdienst, Liebfrauenhaus \*\*\*)

09:00 Uhr Gottesdienst, Kirche Haundorf (nicht in den Sommerferien)

09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Josef / St. Otto

**St. Josef: 2./4. So im Monat / St. Otto: 1./3./5. So im Monat \*)**

11:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche St. Magdalena

18:00 Uhr Gottesdienst, St. Martin 14 tg

\*) ggf. Abweichungen in der Osterzeit und wegen Erstkommunionfeiern

\*\*) nicht in den Ferien

\*\*\*) nicht im Advent

**Beachten Sie bitte auch die in den Kirchen ausliegenden Gottesdienstordnungen, die Homepage und die Ankündigungen in der Presse.**

Messintentionen können auch tel. oder per Mail bestellt werden. Den Betrag können Sie mit dem Vermerk „Messbestellung NAME, DATUM“ auf folgendes Konto einzahlen: DE14 7635 0000 0006 0031 73 oder in den Briefkasten einwerfen.

**Lächeln ist die  
preiswerteste Art, sein  
Gesicht  
zu verschönern!**

